**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

**Band:** 6 (1912)

**Heft:** 17

**Artikel:** Der gegenwärtige Stand des schweiz. Taubstummenwesens

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-923402

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Der gegenwärtige Stand des schweiz. Taubstummenwesens.

Vortrag von Eugen Sutermeister für den 3. Internationalen Taubstummen-Kongreß in Paris, 1.—3. August 1912.

(Die Themen wurden vom Kongreßkomitee aufgestellt und werden hier der Reihe nach beantwortet.)

# I. Unterricht.

## 1. Primarunterricht.

Gegenwärtig gibt es 15 Taubstummenanstalten in der Schweiz. (Siehe die Tabelle.)

Ranton	Ort	Name der Anstalt	Name des Bor= stehers	Staat= lid)	Privat	Grün: dungs, jahr
1. Aargau	Entfelden	Landenhof bei Aarau	Jakob Fritschi		Priv.m Staats≠ unterftüţung	1836
2. Aargau	Bremgarten .	Anstalt St. Joseph für schwach- finnige und taubst. Kinder .	Schwester Rustica Misteli	1	Briv. m. staatl. u.öffent.Unterst.	1889
3. Basel .	Bettingen	Anstalt f. schwachbegabte Taub- ftumme	Jul. Ammann		Briv.m. offentl. Unterftützung	1839
4. Basel .	Riehen	Taubstummenanstalt	Heinrich Heußer		Privat	1839
5. Bern .	Münchenbuchfee .	Anaben-Taubstummenanstalt .	Adolf Lauener	Staatl.		1822
6. Bern .	Wabern	Mädchen = Taubstummenanstalt	A. Gutelberger		Brivat	1824
7. Freiburg	Gruyères)	Taubstummeninstit. St. Joseph	Schwester Marguerite		Privat	1890
8. Genf .	Genf	Taubstummenanstalt		Staatl.	<del>-</del> ', ,	1836
9. Luzern.	Hohenrain .	Kant. Erziehungsanftalten für taubst u.schwachbegab. Kinder	I. C. Eftermann	Staatl.		1832
10. St.Gallen	St. Gallen . Rosenberg	Taubstummenanstalt	Wilhelm Bühr		Bereinsanstalt m. ftaatl. Subv.	1859
11. Tessin .	Locarno	Anstalt St. Eugenius f. Taubst.	Sch. D. Andreoli	?	?	1890
12. Waadt.	Moudon	Taubstummenanstalt	2. Forestier	Staatl.		1811
13. Wallis .	Gerunden . 6.Chippis(Geronde)	Taubstummenanstalt	Schwester Xaveria Widmer		Priv. m. staatl. Unterstütung	1894
14. Zürich .	Turbenthal .	Schweizer. Anstalt für schwach- begabte taubstumme Kinder	Beter Stärkle		Privat	1905
15. Zürich .	Züri <b>ch</b> V Blattenstraße 11	Kantonale Blinden= und Taub= ftummenanstalt	Gotthilf Kull	Staatl.		1825
						- 1

Die älteste ist demnach die in Moudon (Rt. Waadt), sie wurde durch einen Schüler Bestalozzis, Raf, gegründet. Die jüngfte ift die in Turbenthal (Kt. Zürich) für Schwachbegabte. In allen unsern Taubstummenschulen wird die rein orale Methode angewandt, d. h. ausschließlich die Lautsprache gelehrt, ohne Anwendung der Gebärdensprache, zum größten Teil mit gutem Erfolg. Immer wird es einzelne Taubstumme geben, deren Geistesschwäche oder unvollkommene Sprechwerkzeuge eine gute Aussprache nicht ermöglichen, oder die auch darum unverständlich reden, weil bei ihnen in der Lautierklasse ver= säumt wurde, einen guten Grund zu legen, was letteres bei zunehmendem Lebensalter nicht mehr 1 im Alter von 4—8 Jahren.

nachgeholt werden kann, der unbiegsam gewor= denen Sprechwertzeuge wegen. Aber um dieser wenigen willen wird die jahrelang wohlerprobte orale Unterrichtsmethode nicht verlassen. Nur das wäre vielleicht zu wünschen, daß bei ganz Geistesschwachen viel mehr Wert auf Schreiben, und Sandarbeit gelegt werden möge, als auf Sprechenlehren. Der Lehrgang in unsern Taubstummenanstalten entspricht im allgemeinen demjenigen der Primarschule der Vollsimmigen, mit der Einschränkung, daß man sich die Ziele etwas niedriger steckt. In der St. Galler Taubstummenanstalt befindet sich auch eine Vorschule (Kindergarten) für Taubstumme